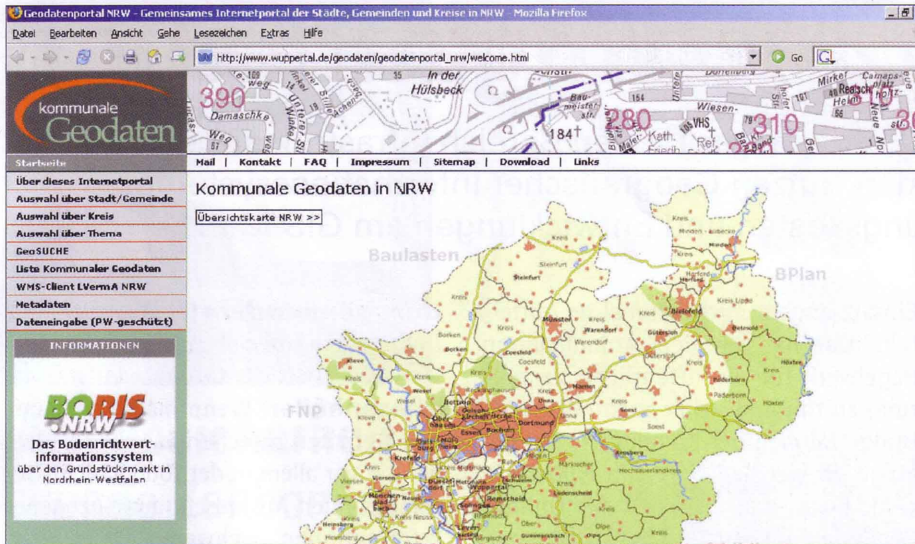


# der gemeinderat

€5.- Das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis



**Kommunale Geodaten: Von der flächendeckenden Bereitstellung von Informationen mit Raumbezug profitieren die öffentliche Verwaltung wie auch Wirtschaft und Bürger.**

## Nur mit Standards

Der Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen schreitet voran. Eine auf offene Datenkommunikation ausgerichtete Liegenschaftsverwaltung schont die Etats.

**G**eobasidaten und Geodaten unterstützen bei Investitionsvorhaben die Entscheidung. „Für die Kommunen können sie eine wertvolle Einnahmequelle werden“, so Hanns-Ludwig Brauser, Geschäftsführer der Projekt Ruhr GmbH. „Da ist es von zentraler Bedeutung, mit leistungsfähigen Systemen zu arbeiten.“ Deshalb unterstützte die Gesellschaft ein beispielhaftes Kooperationsprojekt der Städte Essen und Mülheim/Ruhr sowie der Universität Duisburg-Essen. Als Gesellschaft des Landes fördert die Projekt Ruhr GmbH den Strukturwandel im Ruhrgebiet.

Bei einer bundesweiten Ausschreibung, in deren Mittelpunkt die Verwaltung der Daten des Liegenschaftskatasters sowie weiterer unternehmenskritischer Fachinformationen stand, setzte sich das Konzept des Firmenkonsortiums Intergraph Deutschland und CPA Geo-Information durch. Diese Lösung für die Automatisierte Liegenschaftskarte und das Automatisierte Liegenschaftsbuch ist zugleich Basis für eine einheitliche AAA-Lösung, also die Zusammenführung der Verfahrenslösungen für AFIS, ALKIS und ATKIS gemäß den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungs-

verwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV).

Der Eintritt in die AAA-Lösungswelt ist ein großer Vorteil, muss doch heute jede amtliche Liegenschaftsverwaltung das Liegenschaftskataster zwingend ab 2007 auf ALKIS umstellen. Bei der gewählten AAA-Lösung werden die drei zentralen Momente – Erfassung und Qualifizierung, Datenhaltung, Auskunft und Präsentation der Daten – aus einer Software-Umgebung, basierend auf den Produkten GeoMedia und SupportGIS, heraus bedient.

Mit der Technologie können die Kommunen schnell und flexibel auf die aktuellen Entwicklungen der AdV hinsichtlich ALKIS reagieren und fügen sich nahtlos in die GDI-Initiative im Land ein. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung eines kommunalen Geodata-Warehouses. Das ist ein Datenpool aus raumbezogenen Informationen, auf den berechnete Stellen via Internet/Intranet zugreifen. Mit der Schaffung des Geodata-Warehouses geht die weit gehende Integration des Liegenschaftskatasters im Sinne des AAA-Basisdatenschemas der AdV einher.

Technologisch und auch im Hinblick auf den Investitionsschutz lässt sich diese Herausforderung nur meistern, indem geltende Datenmodelle für die amtlichen Geobasidaten und Schemadefinitionen für Datentypen und Koordinatensysteme nach ISO 19100 wie auch die Standards des Open Geospatial Consortium (OGC) berücksichtigt werden.

*Michael Hanschke*

Der Autor

**Michael Hanschke**, Troisdorf, ist Mitarbeiter von Intergraph Deutschland und veröffentlicht als freier Autor zum Thema GIS